# Ellingstedt-damals

Wir, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Ellingstedt-damals“, sammeln Material über die Dorfgeschichte von Ellingstedt. Viele Informationen müssen noch erforscht und bewertet werden. Ganz besonders die ältere Geschichte des Dorfes wird uns noch eine besondere Herausforderung auferlegen. Hier wären wir dankbar für Unterstützung und Mitarbeit. Besonders würden wir uns über Bilder und Dokumente freuen, die wir kopieren dürften. Eine schnelle Rückgabe der Unterlagen ist für uns selbstverständlich. Auch für Hinweise auf Quellen, Material und auch von uns gemachte Fehler sind wir dankbar. Über das Internet (ellingstedt-damals.jimdo.com) machen wir unsere Arbeiten der Öffentlichkeit zugänglich. Die Ansprechpartner für unsere Arbeitsgruppe sind Eike Dockweiler, Tel. 04627/9189330 und Johannes Thomsen, Tel. 04627/1255. Es folgt ein Beispiel unserer Ausarbeitungen.

## Die Geschichte der Post in Ellingstedt

von Hans-Detlef Naeve

Die erste Postagentur wurde 1905 in Ellingstedt eingerichtet. 1929 wurde diese zur Poststelle II umgewandelt. Postschaffner waren nacheinander ... Andresen, Hermann Landsmann und Johannes Peters, der die Poststelle in seinem Hause in der Dorfstr. 11 betrieb. Während des Zweiten Weltkrieges übernahm diese seine Frau.

Aus dieser Zeit berichtet als Zeitzeugin Frieda Ehlers, geb. Thomsen (Jahrgang 1921): „Während des Krieges war der Postbote Johs. Peters zum Militärdienst eingezogen. Seine Frau Anna geb. Rahn führte die Poststelle in Ellingstedt. Zum Austragen der Post wurden zwei Personen dienstverpflichtet. Eine Person für den nördlichen Teil und eine Person für den südlichen Teil von Ellingstedt. Ankommende und abgehende Pakete mussten 1-2-mal die Woche von und zur Poststelle Groß-Rheide gefahren werden und vom Empfänger oder Absender bei der Poststelle aufgegeben oder abgeholt werden. Der Bauer Peter Tordsen aus Morgenstern hatte sich verpflichtet, den Paketdienst von und nach Groß-Rheide zu übernehmen. Mit seinem Pferd und Ackerwagen, ständig begleitet von einem der Ellingstedter Zusteller, wurden so die Pakete befördert. Für die Zustellung der Briefe im nördlichen Teil von Ellingstedt wurde zunächst Erich Gosch von Schellund verpflichtet, doch er wurde mit kaum 18 Jahren zum Militärdienst eingezogen. Von da an habe ich die Zustellung übernommen. Die Zustellung im südlichen Teil erfolgte durch Emma Andresen, geb. Holtz und später verh. Meggers. Sehr viele Feldpostbriefe, die sehnsüchtig erwartet wurden, lösten manchmal Freude, aber sehr oft auch große Trauer aus. Besonders tragisch war es, wenn Briefe ungeöffnet zurück kamen oder Todesnachrichten zugestellt werden mussten. Der Fall einer Mutter, der ich die Nachricht vom Tod ihres Sohnes aushändigen musste, hat mich damals als junge Frau besonders berührt. Ich hörte sie noch schreiend weinen, als ich längst wieder mit meiner Posttasche auf dem Weg zur nächsten Zustellung war.“

Seit 1961 waren Johannes und Gisela Rehmke Posthalter und Ortszustellerin. Die Poststelle war mit zwei Räumen in Johannes Rehmkes Elternhaus in der Dorfstr. 12 eingerichtet worden mit Telefonzelle und schusssicherer Verglasung. Die „Postbestellung“ geschah zu Fuß und mit dem Fahrrad, später auch mit dem Moped.

1992 zog die Poststelle in das Haus Meggers Dorfstr, 37 um, bis sie im Jahre 1998 aufgelöst wurde. Letzter Posthalter war Peter Greve, der auch noch heute in Ellingstedt Postbote ist.

Arbeitsgemeinschaft Ellingstedt-damals E.K.